

Kunst- und Kulturkommission Rothenburg

Moment einer Geschichte im Bild

tg. Nach einer dreijährigen Pause veranstaltet die Kunst- und Kulturkommission wieder einmal eine Ausstellung: diesmal zeigt der bekannte Rothenburger Willy Bünter eine Auswahl seiner Bilder und Photographien. Zur Vernissage am letzten Samstag fand sich eine erfreulich grosse Anzahl Personen ein, und die Rückmeldungen auf das Gezeigte und Gesagte waren durchwegs positiv.



Willy Bünter spricht über seine Bilder, musikalisch unterstützt vom Gitarristen Markus Gabriel

In seiner Begrüssung ging Thomas Glatt, Präsident der Kunst- und Kulturkommission, auf ein zentrales Element in den Bildern von Willy Bünter ein: Geschichten. Die Bilder und Photographien entstehen aus Geschichten, bilden einen Moment dieser Geschichten ab, und erzählen ihrerseits wieder Geschichten. Und die Bilder sollen wiederum beim Betrachter Geschichten auslösen. In seinen zwei kurzen Ausführungen - „ich habe auf einen Laudator verzichtet, damit ich nachher nicht vieles wieder korrigieren muss...“ – zitierte Willy Bünter den Maler Paul Klee, der in seinen Ausführungen immer wieder auf malerische Grundlagen wie den goldenen Schnitt hinwies, sich selber aber nie an Vorgaben hielt. Dies sei auch seine Lebensphilosophie, und deshalb schaffe er einerseits mit verschiedenen Materialien,

andererseits auch mit diversen Sujets. Ein Beweis liefert die Ausstellung selbst: Photographien von Bergen und Wolken, Bilder verschiedenster Materialien, mal abstrakt, mal konkreter, mal kubistisch, mal pointillistisch. Die rege Auseinandersetzung mit den Bildern und das sehr positive Feedback bewiesen Willy Bünter, dass seine Botschaft angekommen ist. Umrahmt wurde die Vernissage vom Gitarrenspiel des Neuenkircher Musikers Markus Gabriel. Eine seiner drei Improvisationen passierte anhand der Betrachtung zweier Bilder, was die Umsetzungsebene der Geschichten nochmals erhöhte, vom Bild in die Musik hinein. Die Ausstellung ist geöffnet am Freitag, 26.10., 17 – 19 Uhr; Samstag, 27.10., 12 – 16 Uhr und Sonntag, 28.10., 12 – 16 Uhr.

„Was ich sehe und was ich höre, verwebe ich gerne in Geschichten. Einiges davon möchte ich festhalten. Ich fotografiere. Beim Malen und Zeichnen andererseits entstehen ganz neue Geschichten. Ich male nicht ab. Ich lasse etwas entstehen und wachsen, das ich so noch nie gesehen habe. Vielleicht sind es innere Bilder, Momentaufnahmen, manchmal phantastisch, aber selten abstrakt.“

Willy Bünter über seine Bilder und Fotografien